

"Du bisch en rächt uuzogene Bueb [...]"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 51

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VON



HEUTE

Ihnen tut's nicht weh, wenn Sie's verschweigen, – und uns unsäglich wohl.

Ich freue mich auf ein schmerzloses Wiedersehen! Seien Sie inzwischen freundlich begrüßt von Ihrer
Nina

DER NÖRDELER AM RADIO

Sie müßten wissen, wenn sie Gutes senden wollten,
Daß sie dazu halt eben mich verwenden sollten.

fis

DIE HOSE

Eigentlich wußte man nicht viel vom alten Huber. Seitdem seine Frau gestorben war, hatte er sich ganz zurückgezogen und besorgte Haus und Garten schlecht und recht selber. Eines Tages kramte er in seinen Sachen und fand dort seine alte Militärhose. Welch ein Wiedersehen! Glanz vergangener Tage! – Der Stoff war zwar an einigen Stellen etwas abgeschabt und die Motten hatten auch ihre Spuren hinterlassen, aber die Hose war doch noch brauchbar, und so dachte der Huber: «Die könnte mir eigentlich noch gute Dienste leisten.» Aber eins ärgerte ihn: Die Passe-pois an den Seiten! Die mußten weg! –

Also brachte der Huber die Hose eines Tages zur alten Näh-Marie (eigentlich hieß sie Fuchs, aber niemand nannte sie so). «Ob sie ihm das Zeug da heraus-

nehmen könne», fragte Huber. «Ja, bis Samstag sei es soweit und das Babetli werde die Hose dem Huber dann bringen.»

Am Samstag erschien das Babetli und hielt unterm Arm ein Paket. Huber packte aus. Die Hose war wunderbar geworden! Kaum wieder zu erkennen. Nichts deutete auf ihren alten Zweck hin. Im Paket lag auch die Rechnung. Darauf stand:

Den Militarismus herausgenommen
Fr. 6.– Frau Fuchs

Schade, daß die Frau Fuchs nicht die Welt regiert! B.

GROSSE PHILOSOPHEN UND DIE FRAUEN

Immanuel Kant, der berühmte und bahnbrechende Königsberger Philosoph, hat sich zwar dem schönen Geschlecht eher fern gehalten, aber als er einmal zu diesem unerschöpflichen Thema seine Ansicht äußerte, da geschah es gleichnishaft und sehr geistvoll. Er sagte: «Ein Frauenzimmer muß sein wie eine Turmuhr, um alles pünktlich und auf die Minute zu tun, und doch auch nicht wie eine Turmuhr, nicht alle Geheimnisse laut verkündigen; sie muß sein wie eine Schnecke, häuslich, und doch auch nicht wie eine Schnecke, nicht alles ihrige an ihrem Leibe tragen.»

☆

Daß Arthur Schopenhauer nicht zu den Lobpreisern des weiblichen Geschlechtes zählt, dies hat sich nachgerade herumgesprochen. Einmal schrieb er boshaft: «Frauen interessieren sich immer für Hüte, nur nicht für Fingerhüte.»

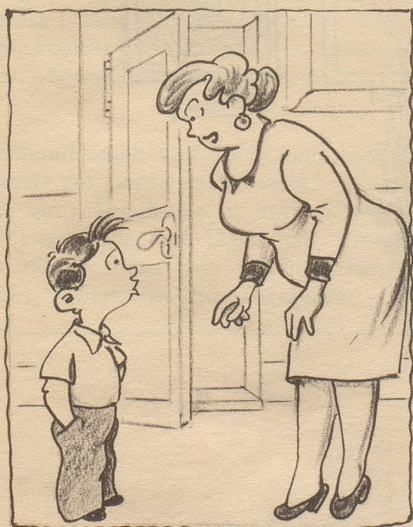
Der sogenannte «Weiberfeind» hat aber auch diese schönen Worte geprägt, die eine Huldigung an die Frauen sind: Ohne die Frauen würde der Anfang unseres Lebens der Hilfe, die Mitte des Genusses, das Ende des Trostes entbehren.»

☆

Hingegen hat der Vorsokratiker Demokrit gesagt: «Es gibt Frauen, die sind wie Bilder hübsch anzusehen in ihren Kleidern und ihrem Schmuck, aber sie haben kein Herz.»

☆

«Im Schlaf ward also Eva aus der Rippe Adams erschaffen», schrieb Friedrich Nietzsche, «armer Adam, dein erster Schlaf war deine letzte Ruhe.» PK



« Du bisch en rächt uuzogene Bueb; ich tue dich jetzt dänn furt, daß du äntli emal Maniere lernsch. »

« Chann ich die bi eu diheime nöd lerne? »



SANDEMAN
PORT or SHERRY

— "You'll like it" —

Generalvertretung für die Schweiz Berger & Co., Langnau BE

DIE JAHRE fechten Dich nicht an, Dnimmst Du beizeiten KERNOSAN

und zwar Kernosan Nr. 1-Heidelberger-Kräuter-tabletten und -Pulver. Sie bessern hohen Blutdruck, Blutfaltungen, regulieren die Blutzirkulation und entlasten das Herz. Schachtel für 4 Wochen Fr. 4.15 in Apotheken und Drogerien. Versand durch Apotheke Kern, Niederurnen.

Spüren Sie, daß Ihre
Nervenkräfte schwinden?

Dann greifen Sie rasch zu

Dr. Buer's Reinlecitin

Fr. 5.70 u. 8.70. Kurpackungen Fr. 14.70. In Apotheken
Nur Reinlecitin Dr. Buer sichert Lecithin-Erfolge

Bernese Oberland

Wengen
1300 m ü. M.

Das Skigebiet von Wengen ist jetzt einzigartig! Die neue Luftseilbahn auf den Männlichen hat nochmals neue Abfahrten erschlossen und das Jungfraugebiet bietet nun je-Jungfrau-Möglichkeiten, die kaum noch zu über-treffen sind.

11/4

Auskunft: Verkehrsbureau Wengen / Tel. (036) 3 44 41